

### Tsunami: Hilfe für Kammern und Verbände

Vom Tsunami Ende 2004 waren auch die Kammern in der indonesischen Provinz Aceh betroffen: Etwa jeder zehnte Mitarbeiter des Provinz-Vorstands und des Hauptamtes fiel dem Tsunami zum Opfer. Das IHK-Gebäude in Banda Aceh ist beschädigt, das Inventar wurde geplündert. Seit 2002 läuft ein Partnerschaftsprojekt des DIHK mit Kammern und Wirtschaftsverbänden in Indonesien. Die SEQUA hat eine Aufstockung des Budgets um rund 250.000 Euro erreicht, um die von der Flut betroffenen Kammern in das Projekt aufzunehmen. Die neuen Partner müssen zunächst bei der Wiederherstellung ihrer zerstörten Infrastruktur unterstützt werden.

*Ansprechpartnerin in der SEQUA:*

*Dr. Christiane Beck, Tel. (0228) 982 38-47, beck@sequa.de*

### Indien: ZDH vernetzt Kammern

Indien ist auf dem Weg zu einer internationalen Wirtschaftsmacht. Trotz beachtlicher Modernisierung der Wirtschaft bestehen große soziale Ungleichheiten. Die Unterstützung der KMU in Indien ist ein zentrales Element, um Beschäftigung und Einkommen zu fördern. Dazu fördert das Partnerschaftsprojekt des ZDH die Zusammenarbeit und Vernetzung von zwölf Partnerorganisationen in Südinien. Das Projekt wird ab Oktober 2005 für drei weitere Jahre fortgesetzt. Dabei werden Selbstverwaltungsorganisationen in Tamil Nadu, Karnataka, Andhra Pradesh und Goa institutionell gestärkt, um bessere Dienstleistungen anzubieten. Über die enge Vernetzung der Partner werden good-practices verbreitet.

*Ansprechpartner bei der SEQUA:*

*Marco Christ, Tel. (0228) 982 38-42, christ@sequa.de*

### Chile: HwK Aachen stärkt KMU

Das BMZ hat zum 1.11. 2005 die Fortsetzung des Partnerschaftsprojektes der HwK Aachen in Chile mit einer 18-monatigen Konsolidierungs- und Transferphase bewilligt. Dabei wird die Industrie- und Handelskammer in Iquique (CCII) zu einem „Centre of Excellence“ ausgebaut. Zudem wird ihr Know-how anderen Kammern und Verbänden in Nord- und Südp Chile zugänglich gemacht und den chilenischen KMU ein umfassendes, landesweites Serviceangebot zur Verfügung gestellt. Dazu werden ein innovatives Dienstleistungsangebot bei der CCII aufgebaut und staatliche Fördermittel für die Dienstleistungen für KMU erschlossen.

Um den Wissenstransfer in möglichst viele Regionen zu ermöglichen, wird auch die nationale Kammer CNC einbezogen. Mit einer Dokumentation werden die Erfahrungen des Projektes weiteren chilenischen und lateinamerikanischen Wirtschaftsorganisationen verfügbar gemacht.

*Ansprechpartnerin in der SEQUA:*

*Ruth Rieckmann, Tel. (0228) 982 38-17, rieckmann@sequa.de*

*Herausgeber:* Stiftung für wirtschaftliche Entwicklung und berufliche Qualifizierung (SEQUA) Gemeinnützige Gesellschaft mbH Alexanderstraße 10, 53111 Bonn Telefon (0049-228) 982 38-0 Fax (0049-228) 982 38-19 info@sequa.de, www.sequa.de *Verantwortlich:* Dr. Ralf Meier meier@sequa.de

*Redaktion und Gestaltung:* MediaCompany Berlin GmbH, Büro Bonn www.mediacompany.com Wolfgang Wagener (Text) Kirstin Wermter (Grafik) *Druck:* Mirgel und Schneider, Bonn

*Fotos:* S. 1, S. 3: Schönleber; S. 2 links: Sachsse, Bonn; S. 2 Mitte: Voss/Sequa

### Afghanistan: SEQUA bereitet Kammerreform vor

Neben Friedenssicherung und politischer Stabilisierung zählt der Aufbau von Institutionen einer modernen Marktwirtschaft zu den zentralen Zielen der afghanischen Regierung. Dazu gehört auch der Umbau des bisherigen Kammersystems. Derzeit existieren parallel die Afghan Chamber of Commerce and Industry, die noch weitgehend dem früheren staatssozialistischen Rollenmodell folgt, sowie verschiedene Neugründungen, die zum Teil mit massiver US-amerikanischer Unterstützung entstanden sind. Erstere genügt den Ansprüchen der Unternehmen nicht mehr, letztere vertreten nur einen kleinen Teil der Wirtschaft.

Im Auftrag des afghanischen Handelsministeriums sowie der GTZ, finanziert durch das Auswärtige Amt, erstellt die SEQUA derzeit einen Fahrplan zur landesweiten Reform des Kammersystems. Das Ziel: die Verabschiedung eines neuen Kammergesetzes und die Vereinigung der bisherigen Organisationen zu einer unabhängigen und leistungsfähigen Organisation der Wirtschaft. Die SEQUA arbeitet dabei mit hochrangigen Experten des DIHK zusammen.

*Ansprechpartner in der SEQUA:*

*Robert Mächtel, Tel. (0228) 982 38-22, maechtel@sequa.de*

### Ägypten: Förderung von Unternehmerinnen

Das erfolgreiche Partnerschaftsprojekt zur Förderung von Unternehmerinnenverbänden in Ägypten wird für drei Jahre fortgesetzt. Das hat das BMZ bewilligt. Partner sind dabei der Verband der deutschen Unternehmerinnen (VdU) mit Global Project Partners (GPP e.V) und drei ägyptische Unternehmerinnenverbände aus Kairo, Gizeh und Alexandria.

In einer ersten Phase haben die Geschäftsfrauen aus Ägypten mit Unterstützung ihrer Kolleginnen aus Deutschland bereits Organisation und Dienstleistungen ihrer Verbände deutlich verbessert. Nun wollen die jungen Verbände ihre Dienstleistungen weiter ausbauen und mehr Gewicht als Stimme der ägyptischen Unternehmerinnen bekommen. Das Umfeld dafür ist günstig, sind doch die KMU ins Zentrum der ägyptischen Wirtschaftspolitik gerückt und finden die Anliegen von Frauen im Wirtschaftsleben größere Beachtung. Damit steigen auch die Anforderungen der Mitglieder, aber auch von Regierung, Geberorganisationen und internationalen Verbänden an die jungen Organisationen. Damit diese den neuen Chancen und Herausforderungen gewachsen sind, wird sie der Verband Deutscher Unternehmerinnen bei Organisationsentwicklung, Networking, Interessenvertretung sowie Dienstleistungen unterstützen.

*Ansprechpartner in der SEQUA:*

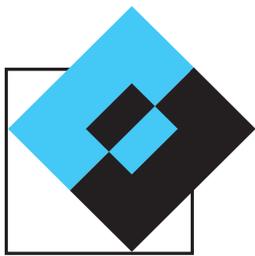
*Dr. Ralf Meier, Tel. (0228) 982 38-16, meier@sequa.de*

### SEQUA: Studie für die GTZ

Der Crystal Lehr- und Lernmittelservice (LLS) der GTZ stellt digitalisierte und gedruckte Lehr- und Lernmaterialien der beruflichen Bildung zur Verfügung. Er berät und informiert. Nun wurde die SEQUA beauftragt, für den LLS ein langfristig finanziell tragfähiges Geschäftsmodell zu finden. Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit der Wirtschaft (PPP-Vorhaben) oder zu Ko-Finanzierungen eruiert die SEQUA in einer Machbarkeitsstudie. Dabei arbeitet sie mit der Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk (ZWH) zusammen.

*Ansprechpartnerin in der SEQUA:*

*Dr. Christiane Beck, Tel. (0228) 982 38-47, beck@sequa.de*



Schwerpunktthema: Zehn Jahre Kooperation mit China

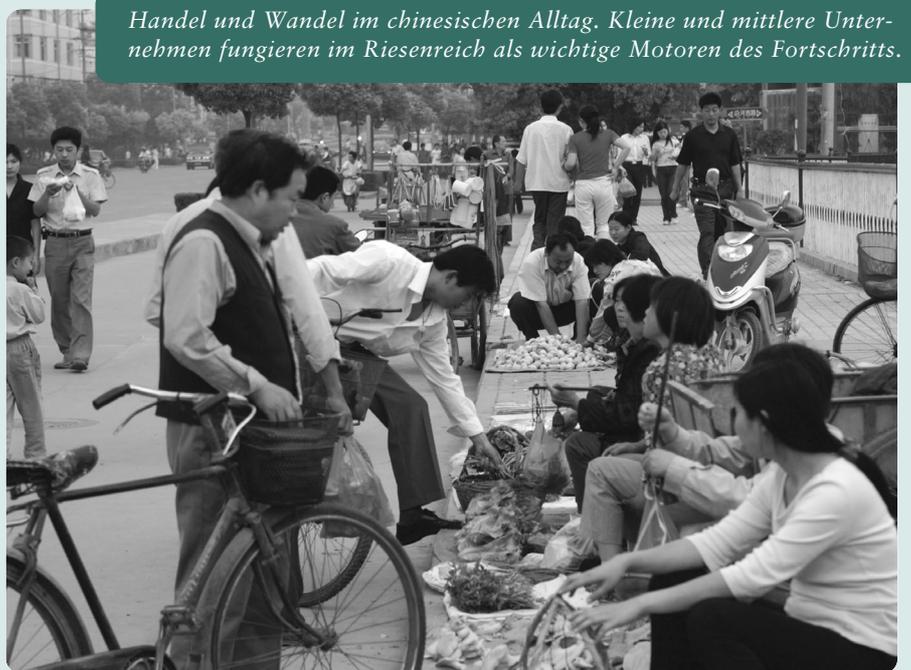
# Erfolg nach ersten Zweifeln

## Zehn Jahre Partnerschaft mit Kammerdachverband in China

*Seit 1995 kooperiert die SEQUA mit dem chinesischen Kammerdachverband All-China Federation of Industry and Commerce (ACFIC). Seitdem haben die SEQUA und ihre deutschen Projektpartner mit rund dreißig chinesischen Kammern in elf Provinzen zusammengearbeitet – von der lokalen bis zur landesweiten Ebene. In dieser Zeit haben sich die Bedingungen für die Privatwirtschaft und die Kammerorganisation dramatisch gewandelt.*

Die Zusammenarbeit begann zunächst vorsichtig. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) war mit seinem Partnerschaftsprogramm Asien (mit Sitz in Singapur) bereits seit mehreren Jahren in anderen Teilen der Region aktiv, als erste Arbeitskontakte zu ACFIC aufgenommen wurden. 1995 entstand daraus das erste Kooperationsabkommen zwischen SEQUA/ZDH und ACFIC. Die Zusammenarbeit war in das ZDH-Partnerschaftsprogramm Asien eingebettet.

Auch der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) schickte Ende 1995 mit der SEQUA ein Expertenteam ins Reich der Mitte, um einen Vorschlag für ein neues Partnerschaftsvorhaben zu erarbeiten. Erneut fiel die Wahl auf ACFIC als Partner – begleitet jedoch von gewissen Bedenken: Der Kammerdachverband hatte Mitte der neunziger Jahre zwar bereits über eine Million freiwillige Mitglieder – überwiegend private kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) –, war jedoch in China so gut wie unbekannt. Zweifel bestanden auch hinsichtlich seiner politischen Funktion und seines Selbstverständnisses – angesichts des politischen Systems in der Volksrepublik, das keine Interessensvertretung außerhalb der Kommunistischen Partei KPCh



*Handel und Wandel im chinesischen Alltag. Kleine und mittlere Unternehmen fungieren im Riesenreich als wichtige Motoren des Fortschritts.*

zulässt, und der damals noch verbreiteten Diskriminierung privater Unternehmen nicht weiter erstaunlich.

In den folgenden Jahren gewann die Kooperation mit ACFIC kontinuierlich an Bedeutung und Umfang. Die ZDH-Aktivitäten wurden aus dem Regionalvorhaben in Singapur ausgegliedert und als eigenständiges Projekt mit Sitz zunächst in Nanjing, später in Shanghai ausgebaut. Unterstützt wurde in erster Linie das interne Kammermanagement. Das DIHK-Projekt dagegen konzentrierte sich vom Standort Beijing aus auf Informationsdienstleistungen und Unternehmenskooperation. Beide Vorhaben wurden kürzlich erfolgreich abgeschlossen.

Die Zusammenarbeit profitierte nicht nur vom Engagement aller Beteiligten, sondern auch vom günstigen Umfeld in China. Gerade in den letzten Jahren ha-

ben sich die Bedingungen für die Unterstützung von Kammern zur Förderung privater KMU positiv entwickelt. Das rasante Wachstum der Privatwirtschaft, die Förderung des Privatsektors durch die Regierung und der Bedeutungsgewinn der Kammern in der Interessenvermittlung haben die Handlungsspielräume beträchtlich erweitert. Gute Ausgangsbedingungen also für das neue Partnerschaftsprojekt des ZDH in Westchina, für ein gemeinsames Vorhaben von SEQUA und Deutscher Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) zur Förderung privater KMU sowie für attraktive Förderprogramme der Europäischen Kommission.

*Ansprechpartnerin bei der SEQUA:  
Alexandra Voss, Tel. (0228) 9 82 38-11,  
voss@sequa.de*



*Meine ersten 100 Tage bei der SEQUA sind vorüber. Viele Kontakte sind in dieser Zeit entstanden. Ich konnte mich davon überzeugen, welch gewaltiges Netzwerk an Verbänden, Kammern, Bildungseinrichtungen und Unternehmen(!) hinter der SEQUA steht. Ein Netzwerk mit einem schier unerschöpflichen Pool an Know-how und engagierten Menschen, die daran arbeiten, privatwirtschaftliche und entwicklungspolitische Ziele in Projekten miteinander zu verbinden.*

*Die diesjährige bfai-Weltkonferenz am 29.8. 2005 in Köln stand unter dem Motto „Entwicklungszusammenarbeit – Chancen für die Wirtschaft“. Allein die hohe Zahl der Teilnehmer aus der Wirtschaft zeigte, dass die Unternehmen und ihre Organisationen erkannt haben, dass in der Entwicklungszusammenarbeit große Chancen für die deutsche und europäische Wirtschaft liegen.*

*Armutsbekämpfung ist das zentrale Millenniumsziel der Vereinten Nationen. Armut bekämpft man nachhaltig nur, indem man Arbeitsplätze schafft. Die Wirtschaft schafft Arbeitsplätze. Eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Geberorganisationen und der Privatwirtschaft scheint mir daher einer der Hauptwege zu sein, die in der Entwicklungszusammenarbeit beschritten werden müssen.*

*Diese Überlegungen sind die Grundlage unserer Arbeit und unserer Unternehmensstrategie. Gemeinsam mit unseren Partnern, also den Unternehmen, deren Organisationen und Bildungseinrichtungen arbeiten wir daran, neue Projekte bei nationalen, supranationalen und internationalen Gebern zu initiieren.*

*Gebhard Weiss  
Geschäftsführer SEQUA*

*Tel. (0228) 982 38-21  
weiss@sequa.de*

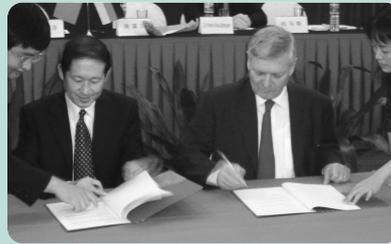
## Tiefgreifende Förderung

### 10 Jahre gute Kooperation – ein Grußwort aus China

Durch die zehnjährige Kooperation mit den deutschen Kammern ist die Arbeit von ACFIC und den regionalen und lokalen Partnerkammern dynamischer geworden. Der Bekanntheitsgrad der Kammern wurde erhöht, ihre Fähigkeit, Interessen zu bündeln, gestärkt, die Dienstleistungen standardisiert und der Enthusiasmus der Mitarbeiter mobilisiert. Die Kooperation hat für die chinesischen Kammern, ihre Organisation und ihre Mitarbeiter eine tiefgehende Förderung gebracht. Daher möchte ACFIC die Zusammenarbeit auch in Zukunft weiter fortsetzen. An-

lässlich des 10-jährigen Kooperationsjubiläums möchte ich die Gelegenheit nutzen und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der deutschen Botschaft und dem deutschen Generalkonsulat in China, der SEQUA, dem ZDH, dem DIHK und dem deutschen Projektpersonal vor Ort für ihre Unterstützung und engagierte Arbeit herzlich danken.

*Sun Xianhua, Vizepräsident All China Federation of Industry and Commerce*



*Die Partnerschaft läuft weiter: ACFIC-Vizepräsident Sun Xianhua und ZDH-Generalsekretär Hanns-Eberhard Schleyer unterzeichnen das Kooperationsabkommen für das neue Partnerschaftsprojekt des ZDH in Westchina.*

## Mit PPP in China erfolgreich

**Über das Public Private Partnership (PPP-)Programm können deutsche Unternehmen ihre Aktivitäten in China auf- und ausbauen. Bei PPP bündeln Wirtschaft und Staat Know-how und Finanzmittel zum beiderseitigen Nutzen, um gemeinsame Ziele effektiver und nachhaltiger zu erreichen.**

China ist dabei als Zielland sehr beliebt. Sieben der bisher 49 von der SEQUA unterstützten PPP-Vorhaben werden dort durchgeführt. Die Unternehmen und ihre chinesischen Partner nutzen die Unterstützung als politischen „Türöffner“, für Marketingzwecke sowie für die Einführung und Verbreitung neuer Technologien. Zudem sind Qualifizierungen von eigenem Personal und dem von Zulieferunternehmen möglich.

Im Gegenzug schaffen Unternehmen einen entwicklungspolitischen Mehrwert, indem sie die ökonomische, soziale oder ökologische Situation vor Ort verbessern. Über PPP werden Kenntnisse oder Technologien eingeführt und nutzbar gemacht, die bislang im Zielland nicht bekannt sind. Eine möglichst große Zielgruppe oder Region soll langfristig davon profitieren. PPP-Projekte streben daher einen größtmöglichen Multiplikatoreffekt an. Gleichzeitig sollen die eingeführten Neuerungen „Hilfe zur Selbsthilfe“ geben,

indem sie im Zielland dauerhaft institutionell verankert werden. Diese „Breitenwirksamkeit“ und „Strukturbildung“ wird am Besten erreicht, wenn am Projekt lokale Multiplikatoren wie Ausbilder, Dozenten von Universitäten, Bildungsträger, Kammern, Verbände oder Behörden aus dem Zielland beteiligt sind.

Als jüngstes Projekt hat die SEQUA ein Vorhaben zur nachhaltigen Verbesserung der Wartung, Reparatur und Prüfung medizinischer Geräte in der Provinz Zhejiang zugesagt. Mit dem Gesundheitsministerium der Provinz werden Techniker geschult und ein TQM-System der Provinz-Krankenhäuser eingeführt.

PPP unterstützt Vorhaben mit bis zu 200.000 € (max. 50 Prozent). Mehr Infos über PPP unter [www.sequa.de](http://www.sequa.de). Oder fragen Sie direkt bei uns nach.

*Ansprechpartner in der SEQUA:*

*Marco Christ, Tel. (0228) 982 38-42,  
christ@sequa.de*

# EU-Programme fördern die Zusammenarbeit mit chinesischen Partnern

*Die Europäische Kommission bietet verschiedene Fördermöglichkeiten für die deutsch-chinesische Zusammenarbeit an. Zunehmend engagiert sich die SEQUA in diesem Bereich. Derzeit ist sie in zwei Projekten aus unterschiedlichen EU-Programmen aktiv.*

Das Asia Pro Eco-Programm der EU-Kommission fördert den Umwelt- und Ressourcenschutz.

Chinas beeindruckendes Wirtschaftswachstum verursacht enorme Umweltschäden. Im Asia Pro Eco-Projekt der SEQUA, das sie im August 2005 begonnen hat, werden moderne Umweltmaßnahmen für das Wasserressourcenmanagement in der nordostchinesischen Provinz Shandong entwickelt. Dazu werden Mitarbeiter der Shandonger Umweltverwaltung geschult und beraten und andere relevante Institutionen eingebunden, vor allem auch aus dem Privatsektor.

Neben der SEQUA und dem Shandong Provincial Environmental Protection Bureau sind das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz – vertreten durch das Projekt Technologietransfer Wasser am Wasserwirtschaftsamt Hof –, die Gdansk Water Foundation und die Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Arbeitgeberverbände an dem Projekt beteiligt.

Auch das Asia Invest-Programm der EU fördert die wirtschaftliche Zusammenarbeit. Mit dem ZDH, dem dänischem Industrieverband DI und der Provinzkammer Jiangu führt die SEQUA seit Ende 2003 ein

Train-the-Trainer-Projekt durch, das vom BMZ kofinanziert wird. Damit wird das Know-how der Jianguer Kammern über Geschäftsmöglichkeiten mit deutschen und dänischen Unternehmen verbessert. Chinesische Trainer werden intensiv geschult und mit verbesserten Vortrags- und Schulungsunterlagen ausgestattet. Zudem werden Unternehmensprofile von chinesischen Mitgliedsunternehmen erstellt und in Deutschland und Dänemark verbreitet.

---

*Ansprechpartnerin bei der SEQUA:  
Alexandra Voss, Tel. (0228) 982 38-11,  
voss@sequa.de*

## Brücken für die Wirtschaft

### Das deutsch-chinesische KMU-Förderprojekt in Anhui

Insider des Automotive-Sektors schauen in China noch immer fasziniert auf Shanghai, Changchun oder Shenyang. Hier haben sich wichtige internationale Unternehmen etabliert, dazu Zulieferer der Stammhäuser in Europa und Nordamerika.

Vom Ausland wird bisher kaum wahrgenommen, dass sich in China auch eine leistungsfähige inländische Automobilindustrie entwickelt. Sie ist nicht auf Investitionen ausländischer Partner angewiesen und erzielt Wachstumsraten, von denen die Konkurrenz nur träumen kann. Sie konzentriert sich zum Beispiel in der Provinz Anhui, eine knappe Flugstunde westlich von Shanghai.

Die vielen privaten kleinen und mittleren Unternehmen in ihrem Umfeld versuchen Regierung und Kammerorganisation der Provinz Anhui in Zusammenarbeit mit GTZ und SEQUA zu unterstützen. Im deutsch-chinesischen KMU-Förderprojekt wird der Aufbau von Organisationspartnerschaften gefördert – etwa zwischen dem Automotive-Cluster Rhein-Main-Neckar und dem neu entstehenden

Auto-Cluster Wuhu. Durch das erste chinesisch-deutsche Internet-Portal mit automatischer Übersetzung wird beim Aufbau der direkten Zusammenarbeit zwischen deutschen und chinesischen KMU zudem wesentlich zur Überwindung der sprach-

lichen und kulturellen Hindernisse beigetragen (<http://www.biz-oppo.cn>).

---

*Helmut Schönleber, SEQUA-Langzeitexperte  
GTZ/SEQUA-Projekt „Förderung der kleinen  
und mittleren Unternehmen in China“*



*Brücken zwischen dem Automotive-Sektor in Anhui und deutschen Partnern schlägt das deutsch-chinesische KMU-Förderprojekt.*